

**Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Feiertagen.**

**Pränumerationspreis:**  
in loco:  
Ganzjährig . . . 10 fl. — kr.  
Halbjährig . . . 5 — —  
Vierteljährig . . . 2 — 50 —  
Monatlich . . . — 85 —  
Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 — —  
Einzeln Nummern 5 kr.

**Mit Postverendung:**  
im Inland:  
Ganzjährig . . . 7 fl. — kr.  
Halbjährig . . . 3 — 50 —  
im Ausland:  
Ganzjährig . . . 9 fl. — kr.  
Halbjährig . . . 4 — 50 —  
für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Subskriptionen**  
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger, in Wien: A. Oppelik, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukes, H. Schallek, J. Danneberg; in Berlin: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einseitigen Garmontzeile kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 2. B., incl. der Stempelgebühr à 30 kr.

**Subskriptions-Bureaus:** In Medias bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mählabach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Steln, Buchhändler; in Sároly bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Krasznab bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Loco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup>. 169. Hermannstadt, Donnerstag den 23. Juli 1896. 112. Jahrgang.

### Moskowitzische Freundschaft.

Es ist sehr heiß. Die Luft ist schwül, der Schweiß triefet von den Menschen und die Hitze drückt, übt auch auf die Schädeldecke erschlaffende Wirkung. Bei solcher Hundstille lassen auch die Menschen gegenseitige Rücksicht walten. So zum Beispiel wenn ein Cavalier ohne Weste ausgeht, oder in der Schreibstube die Hemdmanchetten ablegt. Bei derartigen canicularen Hitze ist man geneigt, ein Auge zuzubrücken, wenn ein unabhängiger und 48-er Abgeordneter und Zeitungsschreiber sich als Russenfreund aufspielt und statt des deutsch-italienischen ein russisch-französisches Bündniß empfiehlt.

Das thut Nicolaus Bartha im „Magyarország“, scheinbar mit ernstem Gesicht, dem man den Schrecken ansieht darob, daß unter Herrn Flourens' Vorstiß einige czechische und rumänische Studenten wieder eine Action eingeleitet haben.

„Magyarország“ ist bekanntlich das Organ der Ugron-Partei. Ugron erinnert an ugrani — springen. Nun ist es ja kein Geheimniß, daß die Ugron'sche Politik in der That lustige, brollige und tolle Sprünge macht; heute kosmopolitisch-unübersichtliche, morgen delegationselle, dann clericale und ultramontane, wieder socialistische und für's allgemeine Stimmrecht begeisterte, jetzt für Rußland schwärmende Sprünge. Wir bezweifeln, daß hiermit der Sprungvorrath der Ugron-Politik erschöpft sei; heute oder morgen werden wir ihn, falls der stimmungswaltige Sympleser davon ergiebigen Stimmensfang erhoffen kann, gar als Freund der Sachen bewundern können, die er — seinen wiederholten Ausfällen nach zu urtheilen — „zum Fressen“ gern hat.

Doch wir glauben nicht, daß Nicolaus Bartha, der Antimissimus Ugron's, zur Winterzeit oder im Frühjahr so furchtsam sein sollte, wie er jetzt thut. Er hat ja oft und oft geschrieben, daß diese „malachischen“ Bewegungen Ungarn nicht schaden können. Er hat wiederholt die auswärts wühlenden nationalen Mieltslinge in ihrem bedauerndwertigen und erbärmlichen Charakter geschildert. Ja, wenn wir uns richtig entsinnen, hat er auch vom Dreihunder in ganz anderer Tone geartikelt und dabei gefragt, wozu wir unseren Kopf wegen Elsaß zerbrechen?

Nicolaus Bartha schwang sich auf ein fürchterlich hohes politisches Ross, als er ein geflügeltes Wort Bismarck's umdrehte. Bismarck sagte einst, daß er wegen des Balkans die Knochen auch nicht eines einzigen pommerischen Soldaten riskirt. Ähnlich dieser großen Aeußerung Bismarck's ist die Bartha's, dem es Gebula oder auch Wurst ist, wem Elsaß gehört. Bismarck ist aber trotzdem in den Dreihundert eingetreten und die pommerischen Füßlinge werden, falls es die äußerste Noth erheischt, ihre Knochen für unsere Balkaninteressen riskiren. Ob Frankreich geneigt wäre, gegen Rußland wegen unserer Balkaninteressen zu mobilisiren, oder ob Rußland dem Bündnisse mit uns zuliebe auf seine Aspirationen im Orient verzichten würde, das sind Fragen, die Nicolaus Bartha sich selbst beantwortet hat, bevor er sich zum Russenfreund aufwirft. Wenn er glaubt, daß Rußland jemals wohlwollenden Auges die unabhängige, selbstständige Entwicklung und Consolidirung der Balkanstaaten sehen werde, oder wenn er glaubt, daß Ungarn ruhig bestehen könnte in der Nachbarschaft des Balkans, wo der Russe dominirt, dann wollen auch wir ihm glauben, daß er ernst meint, was er sagt.

Aber selbst dann glauben wir ihm nur, daß dies seine private Ueberzeugung, nimmermehr aber, daß dies auch die Ueberzeugung der „meisten Ungarn“ sei.

Ungarn hat eben keine anderen Feinde, als die Slaven und einen auf Privatproffit ausgehenden Theil des rumänischen Elementes. Beide schielen nach Rußland und Rußland sympathisirt mehr mit ihnen, als mit Ungarn, weil jene als Bauern auf seinem politischen Schachbrette benützt werden können. Wenn Ungarn sich verteidigen muß, so hat es sich nur gegen diese „Schachbauern“ zu verteidigen; wenn Ungarn ein Bündniß sucht, soll es das nur bei denen suchen, deren Interessen mit den seinigen mehr congruiren. Das ist's, Herr Bartha, was alle Ungarn wissen und fühlen, und deshalb ist jeder wahre Patriot ein treuer Anhänger des Dreihunder's, so wie er heute besteht.

Was jedoch Frankreich anbetrifft, so ist die Action des Herrn Flourens nicht ernst zu nehmen. Dieser Name ist etwas abgenützt, man hat seinen Klang in Paris vergessen, er bedurfte daher einer Auffrischung. Mangels eines Besseren hätte der abgetakelte Exminister Flourens selbst einem Votokaden-Samoben-Meeting präsidirt, um nur seinen Namen wieder in Umlauf zu bringen. Auch lahmgelagte Diplomaten machen es wie Komödianten, über die lange geschwiegen wird, und die einen harmlosen Selbstmordversuch verüben, damit nur ihr Name wieder in die Oeffentlichkeit gelange. Der überwiegende Theil der französischen Blätter ist dem „Trio“ des Herrn Flourens nicht aufgeschlossen; sie haben von seiner Versammlung, auf der ein aus Rumänien fortgejagter siebenbürgischer Schwindler und Abenteuerer das große Wort gegen Ungarn führte, keine Notiz genommen. Herr Flourens mag sehr bedauern, daß Ugron's sprunghaftes Leijournal — „Magyarország“ — kein Pariser Boulevardblatt ist. Auch wir bedauern es!

### Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 22. Juli.

Zu dem von Sr. Majestät geplanten Besuche in Rumänien wird aus Jassy gemeldet: Nach der feierlichen Eröffnung des Eisernen Thores am 27. September begeben sich Kaiser-König Franz Joseph und Graf Soluchowski über Berciorova nach Bukarest zur Besichtigung der Festungswerke und hierauf nach Sinaia.

Die bereits erwähnte gleichlautende Note der beiden Regierungen an die Oesterreichisch-Ungarische Bank in Angelegenheit der Privilegiums-Erneuerung wird noch im Laufe dieser Woche herabgelangen. In der Note wird der Bank mitgeteilt, daß die Propositionen, welche sie zuletzt den beiden Finanzministern unterbreitet hat, nicht acceptirt werden können und die beiden Regierungen daher neuerliche Vorschläge erwarten. Es ist anzunehmen, daß gelegentlich der vertraulichen Besprechungen, welche am vorigen Samstag zwischen dem Gouverneur der Bank, Geheimrath Dr. Raab, und den beiden Finanzministern stattgefunden haben, in großen Umrisen die Bedingungen besprochen wurden, unter denen überhaupt officielle Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg eingeleitet werden können. Die Bank kennt also die Intentionen der beiden Regierungen, welche übrigens nicht wesentlich von deren ursprünglichem Standpunkte abweichen.

Die Vorarbeiten für das nächstjährige Budget nehmen ihren Fortgang und werden die Verhandlungen mit den einzelnen Ressortministern binnen kürzester Frist vollendet sein. Im Schoße des Cabinets besteht die Absicht, das Budget unmittelbar nach Wiedereröffnung der Beratungen des Abgeordnetenhauses vorzulegen. Die Legislative wird also heuer um einen vollen Monat früher, als in sonstigen Jahren Gelegenheit haben, in die Verhandlungen über den Staatsvoranschlag einzugehen.

Ueber die Wahlvorbereitungen liegen folgende neue Nachrichten vor: In Esongrad wurde am 19. d. in einer sehr zahlreich besuchten

Versammlung der Anhänger der liberalen Partei beschloffen, Edmund Bajari zu candidiren. — In Maros-Basarhely wird im I. Bezirk abetmals der bisherige Abgeordnete, der gemessene Handelsminister Béla Lukacs, candidirt, der voraussichtlich einstimmig gewählt werden dürfte, während im II. Bezirke Bürgermeister Geröb und Apotheker Bernardi einander gegenübersehen werden. — Während die anderen Parteien schon eifrig an der Organisation ihrer Anhänger sind, genehkt die Nationalpartei, erst zu Beginn des nächsten Monats eine größere Action zu initiiren. Es wollen die Koryphäen der Partei unter der persönlichen Führung des Grafen Albert Apponyi verschiedene Comitacentren aufsuchen, um ihre Partei überall einheitlich zu organisiren.

Aus Ruttka wird vom 19. d. geschrieben: Die gestern in Varina stattgehabte Volksversammlung war von ungefähr 3000 Personen besucht. Nach einer heftigen Controverse zwischen dem Grafen Ferdinand Bichy, Joltan Zmeskal und dem Stuhlrichter Kaba, wobei der Letztere beinahe thätlich insulirt wurde, erklärte der Stuhlrichter die Versammlung für aufgelöst. Dennoch hielt Graf Bichy eine Rede; Zmeskal richtete heftige Angriffe gegen die Regierung, die Freimaurer und die liberale Partei. Der Stuhlrichter wiederholte nun sein früheres Verbot; nachdem Jelenyut dies der Versammlung mitgeteilt, gestraute sich diese unter großer Aufregung.

Der serbische Minister-Präsident hat am 20. d. ein Dankschreiben an Baron Bawffy für dessen Einladung zur Eröffnung des Eisernen Thores gerichtet und gleichzeitig demselben angezeigt, daß als Vertreter der Regierung Finanzminister Popovics und der Minister für öffentliche Arbeiten Genie-Oberst Radofajewics der Feierlichkeit beiwohnen werden.

Der Minister des Außern, Graf Soluchowski, der sich am 19. d. nach Jisch begeben hat, wurde am 20. d. von Sr. Majestät empfangen. Graf Soluchowski wird drei Tage in Jisch verweilen.

Am 19. d. kam es in Umiffa zwischen radicalen Kroaten und italienischen Autonomisten zu einem Zusammenstoß. Der dortige Solofverein unternahm mittelst Separatdampfers einen Auszug nach dem italienisch gefinnnen Umiffa und fuhr dort unter Sibivorien ein. Die italienische Bevölkerung in Umiffa erlitt die darin eine Provocation und empfing die Auszügler mit Steinwürfen; als die Solofisten ans Land stiegen, kam es zu Thätlichkeiten. Die Gendarmerie mußte aufgeboden werden, welche mit Mühe die Parteien trennte.

In Wien fand am 20. d. im Hotel Wimberger eine Versammlung von Angehörigen der altkatholischen, evangelischen, griechisch-orientalischen und anglikanischen Kirchen statt, um gegen die jüngste Encyclica des Papstes „über die Einheit der Kirche“ Stellung zu nehmen. Der Versammlung wohnte auch Dr. Kronawetter bei. Der Referent Gsch, ein altkatholischer Parzer, sprach über das Thema „von der Verkündigung des Unfehlbarkeits-Dogmas bis zur jüngsten Encyclica Leo's XIII. über die Einheit der Kirche“; hierauf beantragte Professor Dörfler eine Resolution, in welcher die Versammlung sich dagegen äußert, daß der Papst das Recht habe, das einheitliche Auegehen der christlichen Kirchen in die römisch-katholische Kirche zu beantragen. Nach kurzer Debatte wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Süddeutsche Blätter behaupteten bekanntlich, daß der Großherzog von Baden anlässlich seines siebenzigsten Geburtstages zum König proclamt werden soll. Ein weiteres Gerücht will wissen, daß Elsaß-Lothringen durch die Personal-Union mit dem neuen Königreich vereinigt werden solle. Letztere Angabe ist selbstverständlich nicht ernst zu nehmen, aber auch von der Verleihung der Königwürde an den Großherzog ist in Berlin an unterrichteter Stelle nicht das Geringste bekannt.

Vom 20. d. berichtet man aus Paris: Die Leichenseier für Marquis Morès hat unter ungeheuerem Menschenandrang stattgefunden. Bei der Einsegnung in der Notre-Dame-Kirche waren der Präsident der Republik Faure, der Minister des Außern Hanotaux und der Kriegsminister Villot vertreten. Die Beisehung der Leiche erfolgte auf

### Feuilleton.

#### Schlangen-List.

Erzählung von F. Arnefeldt.  
(25. Fortsetzung.)

Während der Diener und das Stubenmädchen fortstürzten und die Jungfer sich um ihre verweisende Herrin bemühte, machten der Ruffcher und der inzwischen auch herbeigekommene Gärtner Miene, sich auf Gerhards zu stürzen. Er bedrohte sie mit dem Dolche, den er noch immer in der Hand hielt. „Wer es wagt, mich zu berühren, der thut es auf seine Gefahr“, sagte er, mit den Zähnen knirschend.

„Mörder! Ist Dir dies eine Opfer nicht genug!“ schluchzte Melanie. „Bewünschte Komödiantin!“ schrie er. „Nehmt Bernunft an“, wandte er sich zu den Leuten, die wieder auf ihn einbringen wollten, „ich habe Euren Herrn nicht getödtet und denke nicht daran, zu entfliehen; ganz im Gegentheil, ich will hier bleiben und Euch helfen, den Mörder zu finden, der wahrscheinlich noch im Hause versteckt ist. Benachrichtigt die Behörde, vor allen Dingen sagt aber an, wir wollen den Unglücklichen dort auf das Ruhebett legen.“

„Nein, nein, der Mörder darf sein Opfer nicht berühren!“ schrie Melanie, indem sie sich wieder über ihren Gatten warf. „Heinrich, mein Geliebter, gib ein Zeichen, das ihn von Dir hinwegscheucht, öffne Deinen Mund und klag' Du ihn an, Otto Gerhards, Deinen Mörder!“

Die Stimme der über Alles geliebten Frau schien den bereits entfliehenden Geist noch einmal in den Körper zurückzurufen, der Sterbende öffnete die Augen: „Otto Gerhards!“ hauchte er leise, ganz leise, aber es klang allen Umstehenden doch wie die Posaune des Weltgerichtes. Die Frauen kreischten, die Männer stießen Otto Gerhards zur Seite, und er widerlegte sich jetzt nicht mehr, die Anklage aus dem Munde des Sterbenden hatte ihn völlig niedergeschmettert.

Er stand mit verkränkten Armen und ließ Alles über sich ergehen. Allzu unsahbar, allzu grauenhaft war, was soeben über ihn hereingebrochen. Es währte ziemlich lange, ehe ein Arzt erschien, den das Stubenmädchen nach mehreren vergeblichen Versuchen, eines solchen habhaft zu werden, zu Hause angetroffen und mitgebracht hatte; bald darauf kam ein zweiter, welchen Heßdorf einige Male konsultirt und den sein Diener aus diesem Grunde herbeigerufen hatte. Beide konnten nichts weiter thun, als übereinstimmend erklären, daß die Wunde absolut tödtlich und jede ärztliche Hilfe hier vergeblich sei. Ehe die Criminal-Polizei, welche der Portier herbeigerufen, zur Stelle war, hatte Heßdorf seinen Geist aufgegeben.

Die von den Ärzten vorläufig nur oberflächlich vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Tod durch einen Dolchstoß herbeigeführt sei, welcher den Ermordeten in's Herz getroffen, merkwürdigerweise zeigte aber auch seine Hände Verwundungen, als ob ihm der Dolch aus der Hand geriffen sei. Melanie, die, nachdem sie den ersten Schreck überwunden, eine bewundernswürdige Fassung an den Tag legte, erklärte, von dem Polizei-Lieutenant darauf aufmerksam gemacht, unter heißen Thränen diesen Umstand.

„Mein armer Mann ist mit seinem eigenen Dolche erstochen worden“, sagte sie, auf eine Stelle an der Wand deutend, wo mehrere Waffen hingen, „er hat ihn von dort herabgenommen und in seinem gerechten Joren Jenen damit bedroht“, sagte sie, auf Gerhards deutend.

„Wie? Wissen Sie das? Waren Sie dabei?“ fragte der Lieutenant. „D nein, nein!“ schluchzte sie; „ich war ja ausgeschlossen, vergebens klopfte, rief, flehte ich, sie möchten mich einlassen.“

„Lüge! Abscheuliche Lüge! Ich habe kein Wort mit Herrn Heßdorf gesprochen! Ich wurde gewaltsam in das Zimmer hineingestoßen, als der Mord bereits verübt war!“

Melanie erhob Hände und Augen schweigend zu Himmel, als wolle sie den zum Zeugen anrufen, daß hier zu einer Unthat die schändlichste Lüge gefügt werde; die anwesenden Diensthofen erhoben aber ein lautes Geschrei und konnten nur mit Mühe abgehalten werden, an dem frechen Offensicht, der durch seine Behauptung wohl gar den Mord einem von ihnen in die Schuhe schieben wollte, sich thätlich zu vergeißen.

Der Polizei-Lieutenant gebot Ruhe und fragte Melanie, ob sie sich kräftig genug fühle, ihm einige Fragen zu beantworten. Sie erklärte sich dazu bereit und führte ihn, vorbei an dem recht beglückten, mit Blumen geschmückten Theetisch, der sich wie Pohn inmitten der grauenhaften Scene ausnahm, nach ihrem Zimmer, wo sie dem Beamten die Ereignisse des heutigen Abends schilderte, während Gerhards unter Bewachung der mitgekommenen Schupleute im Zimmer des Todten verblieb.

Melanie berührte nur oberflächlich das zwischen ihrem Gatten und dessen Sohn eingetretene Zerwürfniß, bekannte aber freimüthig, sie habe aus Furcht vor dem Jähzorn ihres Gatten jedes Zusammenreffen desselben mit Dr. Heßdorf zu verhindern gesucht und auch seinen Freund, den ehemaligen Lieutenant Gerhards, mehrmals abweisen lassen, weil sie auch vor dem Austritt zwischen Beiden gebangt habe. Gerhards habe indess am heutigen Morgen sein Gesuch um eine Unterredung mit Herrn Heßdorf so dringend wiederholt, daß sie doch nicht gewagt habe, dies ihrem Gatten noch länger zu verhehlen. Er sei dann in der That auch recht ungehalten gewesen und habe sofort an Gerhards eine Einladung für diesen Abend zum Thee nach dem Central-Hotel gesandt, obwohl ihnen Beiden das gar nicht gut gepaßt hätte; Heßdorf habe nachmittags in geschäftlichen Angelegenheiten in Begleitung des Rechtsanwaltes Bäcker eine Fahrt nach Seglig machen müssen und sie selbst für eine Reise, die sie demnach antreten gewollt, noch allerlei Einkäufe zu besorgen gehabt. Sie hätte sich jedoch bereit, um zeitig nach Hause zurückzukehren, denn sie habe ihren Mann nicht gern mit Gerhards allein lassen wollen.

„Ich kam zuerst heim“, fuhr sie fort, „und traf noch einige Anordnungen zum Empfange des Gastes. Etwa eine halbe Stunde später kehrte mein Mann recht müde und abgepannt heim; ich überredete ihn, in seinem Zimmer noch ein Schälchen zu machen, trug dem Durchstehenden eine Tasse heißen Thee hinein, breitete eine Decke über ihn und versprach, ich wolle ihn wecken, sobald mir Gerhards gemeldet würde, dann ging ich in's Theezimmer zurück, um den Gast zu erwarten. Als ich nach etwa fünf Minuten leise die Thür öffnete, um zu lauschen, hörte ich an den Athemzügen meines Gatten, daß er fest eingeschlafen sei.“



Minuten zu warten. Im Vorzimmer des Geistlichen beschwor Huzjak die Frau abermals, zu ihm zurückzukehren, doch die Frau bestand darauf, daß er vor dem Geistlichen das Gelübde ablege. Als Huzjak sah, daß sein Ueberreden nicht fruchtete, zog er einen Revolver aus der Tasche und feuerte auf die Frau zwei Schüsse ab. Im nächsten Momente hatte Huzjak sich selbst eine Kugel durchs Herz gejagt. Er blieb sofort todt; der Zustand der Frau ist ein lebensgefährlicher.

(Zur Affaire Karl Pusky's.) Bekanntlich lauteten die Gutachten der sachverständigen Gerichtsärzte Professor Alexander Ujray und Professor Ernst Moravszil über den Geisteszustand Karl Pusky's sehr divergirend und wurden demzufolge die Acten behufs Revidirung dem justizärztlichen Senate, an dessen Spitze bekanntlich Professor Josef Kovacs steht, übermittelt. Wie verlautet, hat der gerichtsarztliche Senat in dieser Frage bereits eine Entscheidung getroffen, doch lautet dieselbe nicht in meritorischem Sinne, sondern es wurde nach einer gewissen Richtung hin eine Ergänzung der Untersuchung angeordnet, welche jedenfalls mehrere Monate in Anspruch nehmen dürfte, ehe eine meritorische Entscheidung seitens des höchsten gerichtsarztlichen Forums erfolgen kann.

(Eine verhängnisvolle Verwechslung.) In der Gemeinde Nyúved ist am 15. d. M. ein drei Monate altes Kind durch die Verwechslung zweier Medicinflaschen ums Leben gekommen. Die Mutter der Kleinen hatte nämlich eine Nachbarin, welche zur Stadt fuhr, ersucht, ihr für das kranken Kind ein Medicament machen zu lassen. Ein anderer Nachbar hat die Frau, ihm für sein krankes Schwein Salmiakgeist aus der Apotheke mitzubringen. Weid's wurde denn auch pünktlich besorgt, allein als die Mutter des kranken Kindes kam, um sich von Frau Köcher die Arznei zu holen, war diese nicht zuhause und ihr 10-jähriges Töchterchen übergab statt der gegen Husten ordinirten Medicin den Salmiakgeist, zumal beide schon früher benützte Glasfläschen die Aufschrift trugen: „Jede Stunde ein Kaffeelöffel“ und die Kleine den Unterschied nicht kannte. So wurde denn dem kranken Kinde Salmiakgeist eingegeben, an dessen Folgen es bald darauf verschied.

(Das Czarenpaar in Wien.) Den jüngsten Dispositionen zufolge soll Czar Nicolaus II. und Czarin Alexandra Feodorowna am 26. August mit großem Gefolge auf dem Nordbahnhofe in Wien eintreffen und daselbst von Sr. Majestät, der Frau Erzherzogin Josepha, als Vertreterin der Kaiserin-Königin, und sämtlichen Erzherzogen und Erzherzoginnen empfangen werden. Kaiser Nicolaus und seine Gemahlin, welche in den großen Fremden-Appartements der Hofburg Aufenthalt nehmen werden, geben drei Tage in Wien zu verweilen. Im Programme der anlässlich der Anwesenheit des Czaren und der Czarin in Wien abzuhaltenden Hoffestlichkeiten ist, dem „Salonblatt“ zufolge, insofern eine Aenderung eingetreten, als von der Hoftheater-Vorstellung in Schönbrunn Abstand genommen wurde, da die Renovirung des dortigen Theaters zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde, und auch die Piruettschade ungewiß geworden ist. Am 27. August soll eine Parade der gesammten Wiener Garnison auf der Schmelz stattfinden; außerdem sind ein Hofconcert, eine Galavorstellung in der Hofoper, ein Galaballet und eine Familientafel in Aussicht genommen. Zu der Truppenparade sollen fünf Reiter-Regimenter in Wien zusammengezogen werden. Dazu werden Stallungen für mindestens 3000 Pferde außerhalb der bestehenden Casernen notwendig. Diese Schwierigkeit ist durch das freundliche Entgegenkommen von Stallungs-Besitzern gelöst worden.

(Explosion.) In Wien hat am 20. d. in der Färberei Panaukel eine Benzin-Explosion stattgefunden, welche mehrere Opfer forderte.

(Doppelselbstmord.) Der in einer Privatheilanstalt für Geisteskranke zu Tulln untergebrachte Oberleutnant Koschik vom 28. Infanterie-Regiment hat sich aus der Anstalt geflüchtet und ist in die Donau gesprungen, wo er ertrank. Als die Leiche eines in Tulln wohnhaften Maleser Marie Sterz von dem Selbstmorde hörte, sprang sie gleichfalls in die Donau. Wie verlautet, stehen die beiden Selbstmorde in Zusammenhang mit einander.

(Der Mann mit den vierzehn Sprachen.) Die Hoftheater-Strasensaal Stein nahm in den letzten Tagen nebst vielen Anderen auch einen Mann auf, der, obgleich nicht in Wien abgeurtheilt, doch auch in Wien seinerzeit viel von sich reden machte und nicht weit von Wien, nämlich in St. Pölten verhaftet wurde. In der Auskunftsstabelle dieses Mannes steht die Bemerkung: „Spricht vierzehn Sprachen.“ Dieser moderne Mezzofanti hatte sich zuletzt unter dem Namen Dr. Curt Saranana in St. Pölten aufgehalten, man weiß aber noch heute nicht, wie er heißt, da er vorher in Wien, München, Graz und Klagenfurt unter den Namen Erich Weller, Freiherr von Taler und Dr. Sanbeau theils als Schauspieler, theils als Recitator aufgetreten war. In Wien machte er auch als Morphiumist von sich reden und sein Fall wurde in ärztlichen Gesellschaften besprochen. Dieser Schauspieler und Recitator wurde nun von den Gerichten mehrerer österröcherischer und deutscher Städte wegen betrügerischer Schulden gesucht, konnte aber, da er in jeder Stadt unter einem anderen Namen lebte, lange nicht gefunden werden, bis die übereinstimmenden Person-Beschreibungen die Aufmerksamkeit der Polizei auf einen Mann lenkten, der unter dem Namen Dr. Curt Saranana in St. Pölten lebte. Ueber seinen eigentlichen Namen konnte die Polizei nur eruiiren, daß er wahrscheinlich in Wahrheit Oscar Bloch heiße, in Riga geboren und in St. Petersburg erzogen wurde. Thatsächlich constatirte wurde, daß er in Reval aus dem russischen Militär desertirt sei und sich dann in allen Hauptstädten Europas und Amerikas als Schauspieler und Recitator herumgetrieben habe. Sein Doctor-Diplom will er in Cambridge erhalten haben. Von Heidelberg lief ein gerichtsarztliches Gutachten ein, in dem er als Morphiumist bezeichnet und in welchem sein abenteuerliches Leben in dieser Universitätsstadt geschildert wurde. Der Mann gab dort in acht von seinen vierzehn Sprachen Unterricht, mußte aber wegen seiner Auren die Stadt verlassen. Der Mann mit den vielen Namen und vielen Sprachen wurde von Wien aus dem Landesgerichte Klagenfurt eingeliefert, welchem die Priorität gebührt. Dort wollte er seinen wahren Namen nicht nennen und er wurde daher unter dem wahrscheinlichsten seiner Namen, nämlich unter dem Namen Oscar Bloch, des Betruges angeklagt. Die Anklage bezog sich nur auf die in den österröcherischen Städten begangenen Betrugsacten, doch schlossen die Geschworenen viele derselben als nicht beweisbar aus und der Angeklagte wurde zu fünfzehn Monaten Kerker verurtheilt. Nach Abbüßung seiner Strafe wird er den deutschen Behörden ausgeliefert werden, die ihn dann, nachdem er die Bekanntschaft auch eines reichsdeutschen Gefängnißes gemacht haben wird, ihrerseits wieder an die russische Behörde ausliefern werden.

(Eine Denktafel.) Zur Erinnerung an den vorjährigen Besuch Ihrer Majestät der Königin in Hartfeld ließ die dortige Badedirection im Hotel Deak eine Denktafel anbringen, deren feierliche Enthüllung am 19. d. stattgefunden hat. Der Feier wohnten Minister Desider Bergzel, Erzbischof Posilovicz, Biergespan Sinyey, Abgeordneter Bornemisa, Salamon Gajzogo, Graf Habik und viele andere Badegäste an. Director Fenyo hielt eine, der Gelegenheit entsprechende kurze Rede und übergab die Denktafel den Vertretern der Stadt Hartfeld, in deren Namen Magistratsrath Nemeth die Tafel übernahm. Unter hübschen Ehrenrufen auf die Königin schloß die schöne Feier. Am 19. d. wurde auch die Bobogo-Duelle auf Eisjabelquelle umgetauscht und mit einer entsprechenden Tafel versehen.

(Die Sittlichkeit) erschien vor einiger Zeit arg bedroht! Aus Mainz wird geschrieben: Herr Bischof Dr. Paffner zeigte zu Anfang dieses Jahres der Staatsanwaltschaft an, daß der mit einer unbekleideten weiblichen Person gezeierte, dem socialdemokratischen Organ beiliegende Prospect eines Buches „Das Werden des Menschen“ im höchsten Grade gegen Sitte und Moral verstoße. So kam es, daß nicht nur der Redacteur, sondern auch der Verleger des Blattes wegen Verletzung der Schamhaftigkeit zu

30 Mark verurtheilt wurden. Auf die seitens der Beurtheilten eingelegte Berufung erkannte aber die Strafkammer auf Aufhebung des Urtheils des Schöffengerichts; denn es liege, wie es in der Begründung des Urtheils heißt, in dem Bilde zu dem Werke, das einen populär-wissenschaftlichen Charakter habe, nichts Unzüchtliches.

(Hohe Entschädigung.) Die Stadt Remscheid ist vom Kölner Oberlandesgerichte verurtheilt worden, einem Knaben, der durch einen von einem Lehrer erhaltenen Schlag erheblich verletzt und dauernd an seiner Gesundheit geschädigt ist, 20.000 Mark Entschädigung zu zahlen. Die Stadt wird gegen dieses Urtheil beim deutschen Reichsgerichte Berufung einlegen. Sie stützt sich darauf, daß sie über die Lehrer durchaus kein Controlrecht habe und deshalb auch für deren Handlungen nicht haftpflichtig gemacht werden könne.

(Fürst Bismarck) ist jetzt sechsacher Ehrendoctor, und zwar: 1. Dr. philosophiae zu Halle seit 21. Juni 1867; 2. Dr. juris zu Göttingen seit 18. März 1885; 3. Dr. juris zu Erlangen seit 1. April 1885; 4. Dr. scient. pol. zu Tübingen seit 1. April 1885; 5. Dr. theol. zu Sieben seit 10. November 1888; 6. Dr. medicinae zu Jena seit 16. Juli 1896.

(Aus Neue.) In Frankfurt a. d. Ober erlösch sich Lieutenant Steffen aus Neue darüber, daß er einen Soldaten beim Turnen zum Sprung von einem hohen Gerüste gezwungen hatte. Der Mann trug in Folge des Sprunges schwere innere Verletzungen davon. Steffen ist seiner schweren Verwundung erlegen; der verletzte Fällier ist bereits außer Lebensgefahr und wird voraussichtlich völlig wiederhergestellt.

(Ein „Meisterstück“.) Dem „Nähkäuser Anz.“ wird mit Bezug auf den „Toast auf die Damen“, in welchem die Frau als das „Meisterstück“ der Schöpfung hingestellt wird, mitgeteilt, daß die von Frau Basse gesprochenen Verse bereits vor etwa 20 Jahren in Bad Rissingen in Folge eines scherzhaften Streites von einer Dame unter Verlesung eines Bouquets an einen verbrissenen Junggesellen gelangt wurden. Schon nach Verlauf einer Stunde traf, ebenfalls von einem riesigen Bouquet begleitet, folgende Antwort an die Dame ein:

In voller Schamfrenude war Ich schuf es wohl zum Zeitvertreib  
Der Herr, als er erlösch den Mann, Ich schuf es für sein Ebenbild,  
Wie manches schöne Exemplar Das ist, was jedes echte Weib  
Den Frauen hier bezeugen kann. Tief innen in dem Herzen sitzt.

Katzenkisch ward er davon müd? Ein Rippenstich ist es nur vom Mann,  
Der hätte ihm auch das verdracht? — Selbst von ihm durch puren Scherz,  
Aus Langeweile, wie man sieht, Drum schmeigt es auch so gern sich an  
Hat er jedoch das Weib gemacht. An seine Brust ihr kleines Herz.

Sie wird daher mit Recht genannt Ein „Meisterstück“ in der Natur;  
Denn sie ist ja, wie allbekannt, Ein „Stück von ihrem Meister“ nur!

(Dampferbrand.) Auf der Ober-Spree gerieth am 19. d. ein mit etwa 250 Personen besetzter Dampfer in Folge der Dampfauströmung in Brand. Eine zeitlang herrschte Panik. Schließlich konnten Alle gerettet und der Dampfer nach der Station Sabowa bugirt werden.

(Seo XIII. in seiner Villeggiatur.) Man meldet aus Rom: Se. Heiligkeit Papp Leo XIII. hat am 12. d. seine Sommerwohnung in den vatikanischen Gärten, dem sogenannten Turm Leo IV. bezogen. Der Papp wird heuer in diesem Turm auch übernachten, aus welchem Anlasse für dieses Gebäude eine Nachtwache organisiert worden ist.

(Unangenehme Ueberraschung.) Vor einigen Tagen wurde in Tregnano bei Verona ein Advocat begraben, der vier Kinder in den ärmlichsten Verhältnissen hinterließ. Die Familie hatte stets kümmerlich gelebt, eine Tochter sich sogar als Dienstmagd verdienen müssen, weil der alte Vater nichts übrig und auch wenig zu haben schien. Als man aber nach seinem Tode seine Wohnung und Bureau durchsuchte, fand man an verschiedenen Stellen verborgene Sparcassendbücher und Obligationen, die zusammen ein Vermögen von 800.000 Lire darstellten. Bis dahin hatte der Gehilte es verstanden, diese Schätze geheim zu halten, sowie zwei Schubladen voll Cigarrenstummeln, die er nach und nach aufgefressen hatte, um sich in seinen alten Tagen die Sorgen hinwegzurauchen.

(Opfermuth einer Großmutter.) Aus Paris, 11. d., schreibt man: Gestern Mittags brach in Fitz-James bei Clermont (Departement Oise) in einer mit Stroh gefüllten Scheune Feuer aus, in der der fünfjährige Knabe Delaunagade spielte. Als das Kind von allen Seiten die Flammen aufsprühen sah, rief es gelende Schreie aus, die zu Ohren seiner Großmutter, der Witwe Rozier, drangen. Die zu Tode erschreckte alte Frau eilte ihrem Enkelchen zu Hilfe, aber die Feuerbrunst hatte schon eine solche Ausdehnung gewonnen, daß auch die Greisin sich nicht mehr aus der Scheune zu retten vermochte und mit ihrem Enkel zusammen den Tod fand. Als die Feuerwehrente des Ortes nach mehrstündiger harter Arbeit das Feuer gelöscht hatten, zog man aus den Trümmern und Alphenhaufen die völlig verkohlten Leiden der Großmutter und des Enkels hervor. Die furchtbare Tragödie hat unter den Bewohnern des Ortes eine große Bewegung hervorgerufen.

(Die Größe Londons.) Neu veröffentlichten statistischen Daten über die Riesensstadt entnehmen wir, daß in London mehr Katholiken leben, als in Rom, mehr Juden, als in Palästina, mehr Schotten, als in Aberdeen, mehr Walliser, als in Cardiff und mehr Irländer, als in Belfast. Wenn man Straße an Straße reihen könnte, würden sie eine Länge von 3000 englischen Meilen haben. 8000 Gasthäuser und 1700 Kaffeehäuser bieten Erfrischungen. Die Bevölkerung verbraucht jährlich zwei Millionen Viertel Weizen, 300.000 Stück Rinder, 1 Million Stück Kleinvieh, 9 Millionen Stück Gänse und Wild und 240.000 Tonnen Fische. Getrunken werden 180 Millionen Quart Bier, 31 Millionen Quart Wein, 18 Millionen Quart Viqueur u. dgl. Der tägliche Wasserverbrauch beträgt über 150 Millionen Gallonen. Gute Einfälle und dumme Streiche, edle und nichtwürdige Handlungen entziehen sich leider der statistischen Zählung.

(In London) sind nach angestellten Berechnungen 360.000 Frauen in Geschäftsbüroen beschäftigt, darunter 60.000 als Comptoir-Damens. In den Vereinigten Staaten sind zwei Drittel aller Lehrer Frauen, in Newport und Newjersey fünf Sechstel und in Massachusetts und New-Hampshire sogar neun Zehntel.

(Hundertfünfzigtausend Francs entloht.) In Marseille entloste ein Schwindler, der vorgab, Rouveyre zu heißen und aus Amerika zugereist zu sein, dem „Crédit Lyonnais“, der „Société générale“ und der „Société marseillaise“ hundertfünfzigtausend Francs, als ein Darlehen auf Obligationen der Stadt Paris, die sich hinterher als gefälscht erwiesen. Im vierten Bankinstitute, wo er ebenfalls fünfzigtausend Francs verlangte, ließ man ihn wiederkommen. Durch sein Ausbleiben wurde Verdacht erweckt. Rouveyre, der seitdem verschwunden ist, hatte den Streich von langer Hand vorbereitet und die gefälschten Wertpapiere bereits vor zwei Monaten bei den geschädigten Banken in Depot gegeben.

(Zehntausend Menschen durch eine Fluthwelle ertrunken.) Aus Yokohama bringt der Telegraph die Nachricht, daß die Zahl der durch die jüngste nordjapanische Fluthwelle ertrunkenen Personen auf zehntausend geschätzt wird. Die Fluthwelle, welche sich 70 Meilen weit über die Nordküste ausdehnte, zerstörte zahlreiche Städte. Die Fluthwelle, welche diese riesenhafte Katastrophe herbeiführte, steht in Zusammenhang mit vulkanischen Erscheinungen. So wenig wie dem Einflusse des Windes gegenüber, verhält sich die Meeresoberfläche dem Erdbeben gegenüber reactionlos. Durch Uebertragung des Erdbebens auf die Meere entstehen Fluthwellen, welche ihre Wirkungen auf unglücklich weite Entfernungen hin äußern. Insbesondere im Pacificischen Ocean, dessen Küsten häufigen Erdbeben ausgesetzt sind, entstehen mitunter Fluthwellen, welche das gesammte gewaltige Becken in Erschütterung versetzen. Als beispielsweise die Stadt Arica an der peruanischen Küste am

13. August des Jahres 1808 durch Erdbeben zerstört wurde, spürte man die Wellenbewegung des erregten Oceans noch an den Küsten von Neuseeland, Australien und Hawaii. Als das südlich von Arica gelegene Jauique von dem gleichen Unglück betroffen wurde, gingen die Fluthwellen binnen eines Tages über eine Entfernung von 2000 Meilen bis zu der japanischen Stadt Hakabot auf Jeddo und überschwemmten die japanische Ostküste. Um Weihnachten 1854 wurde die Stadt Simoda in Japan durch ein Erdbeben zerstört. Die terrestrische Erdbebenwelle übertrug ihre Wirkungen auf den Ocean und in 12 1/2 Stunden langte in San Francisco, also 8400 Kilometer weit entfernt, die Fluthwelle an. In Erinnerung ist noch die furchtbare Krakatoa-Katastrophe des Jahres 1883. Diese zwischen Java und Sumatra gelegene Insel bildete eine Fortsetzung der vulkanischen Kette auf Java. Am 20. Mai 1883 begann der Vulkan Perutuaten Rische auszuwerfen, und am 26. bis 27. August erlangten die Eruptionen katastrophale Gewalt. Der größte Theil der Insel sank in's Meer, nur der südliche Theil blieb und wurde sogar durch das Aufsteigen des an der Westseite gelegenen Meeresbodens vergrößert. Zwei kleine Inseln (Calmeyer und Neers) entzogen der See, veranken aber bald wieder. Diese vulkanischen Wirkungen zogen eine mächtige Beunruhigung des Meeres nach sich, welches ungeheure Wellen über die Ufer von Sumatra und Java wälzte, wo Andacher und Merak zerstört wurden. Vermehrt wird die Wirkung solcher Fluthwellen durch die colossale Brandung, welche entsteht. Die Wellenwelle nähert sich der Küste und wird am Grunde in ihrem Fortschreiten etwas gehemmt, weil der Meeresboden allmählich flacher wird. Die oberen Schichten, welche ihre alte Geschwindigkeit beibehalten, fangen an, nach vorne überzuschießen. Eine zweite und dritte Welle folgt, verlangsamte sich gleichfalls am Meeresboden und so bildet sich eine Art Wellenmauer, die mit donnerndem Brausen zusammenbricht, das Land überflutet und alle Hindernisse mit sich reißt. Dieser Art ist auch die Katastrophe, welche jüngst über die Nordküste Japans heringebrochen ist.

(Keine Rittheilungen.) In einem hierortigen Gasthause ist ein grüner Sonnenschirm zurückgelassen worden; derselbe wurde im Administrations-Local dieses Blattes abgegeben werden. — Auf der Fahrt von Großau nach Hermannstadt die Waisengasse in der Sagorstraße entlang ist von einem Wagen ein pelzgefütterter Ledersack mit großer Einfassung verloren worden. Der Name des Besizers, der dem Finder gute Belohnung zusichert, ist im Administrations-Local dieses Blattes zu erfahren.

**Original-Telegramme.**

Budapest, 22. Juli. Laut officiellen Staatenstandsbericht hat Ungarn heuer abermals im Landesdurchschnitt eine Mittel- und Guttmittelrente.

Marmaros-Sziget, 22. Juli. Caffeneinbrecher Affendakias wurde in Komot-Nokra von einem Walbarbeiter gefangen und der Behörde in Taraczky eingeliefert.

Wien, 22. Juli. Der Zustand des in Konopist weilenden Erzherzogs Franz Ferdinand ist zufriedenstellend; sein Körpergewicht hat in kurzer Zeit um 6 Kilogramm zugenommen.

Wien, 22. Juli. Seine Majestät betraute den Minister Rittner mit der Unterweisung des Erzherzogs Otto auf dem Gebiete der Verwaltungskunde.

Belgrad, 22. Juli. Die Verlobung des Königs von Serbien mit der Prinzessin Helena von Montenegro findet im Laufe des Monats August statt.

**Lotto-Ziehung**

vom 22. Juli.  
Hermannstadt: 32 73 67 20 73.

**Fremden-Liste**

- vom 22. Juli.
- Hotel Römischer Kaiser. Dr. R. Serban, Advocat, Karl Rusobich, Bauunternehmer, Wilhelm Goldfinger, Robert Bach, Kaufleute, von Budapest; Engel sammt Gattin, Kaufmann, von Kronstadt; W. Rabler, Ignaz Kieger, Kaufleute, Anton Brichs, Monteur, von Wien.
  - Hotel Neuhöher. Franz, Ingenieur, von Kronstadt; Sebcsky, Rittmeister, von Maros-Basarhely; Samuel Weis, Artillerie-Lieutenant, von Maros; Emerich Katona, Landmann, von Debreczin; Thomas Sontag, Beamter, von Budapest; Blataczek, Privatier, von Kimmil; Grunfeld, Kaufmann, von Mediasch; Sigmond Schull, Kaufmann, von Broos; J. Deutsch, Kaufmann, von Fogaras; Karl Bodner, Karl Krall, G. J. Wolff, Alfred Hüffel, Schneider, Kaufleute, von Wien.
  - Hotel Welger. Michael Radulescu, Kapitän Dumitrescu, Kaufleute, von Butoresch; David Ivan, Notar, von Fred; Dr. Ivan Valeria, Advocat, von Tirgober; Josef Kraus, Privatier, von Budapest; Alitiana, Unternehmer, von Sepst-Gezents-Orgy.
  - Hotel Habermann. Friedrich Thalmann sammt Familie, Pfarrer, von Käuf; Johann Hannay, Eisenbahn-Bauunternehmer, von Pancsova.

(Eingefendet.)

**Seiden-Damaste 65 kr.**

bis fl. 14.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carrett, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

**Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours**

vom 21. Juli.

4 1/2 % ung. Goldrente . . . . .	122.50	4 % Deferr. Gold-Rente . . . . .	123.75
4 % ung. Kronen-Rente . . . . .	99.35	4 % Deferr. Kronen-Rente . . . . .	101.00
4 1/2 % ung. St.-Eis.-Anl. i. Gold	124.25	1860-er Lose . . . . .	147.75
4 1/2 % ung. „ „ „ i. Silber	101.50	Deferr.-ungarische Bank-Actien . . . . .	97.50
5 % ung. Oestb. v. J. 1876	121.75	Ungarische Credit-Actien . . . . .	390.00
4 % ung. Grundentl.-Obligat.	97.75	Österröcherische Credit-Actien . . . . .	363.50
Schantregalabstufungs-Oblig.	106.00	Deferr.-ungar. Staatsbahnactien . . . . .	863.00
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	97.25	20 francs-Stücke . . . . .	9.50
Ungarische Prämien-Lose . . . . .	152.50	Deutsche Reichsmark . . . . .	58.75
4 1/2 % Deferr. Papier-Rente	101.75	London a vista . . . . .	119.85
4 1/2 % Deferr. Silber-Rente	101.75	Paris a vista . . . . .	47.60
4 1/2 % „ „ „	101.75	R. u. l. Ducaten . . . . .	5.67
4 1/2 % „ „ „	101.75	Bankcreditanstalt mit 40 % jährl. Verz. 101.00	
4 1/2 % „ „ „	101.75	allgemeine Sparcasse IV. Emiffion . . . . .	101.50
4 1/2 % „ „ „	101.75	allgemeine Sparcasse IV. Emiffion . . . . .	101.50

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours**

vom 21. Juli.

4 1/2 % ung. Gold-Rente . . . . .	122.60	1860-er Lose . . . . .	147.20
4 % ung. Kronen-Rente . . . . .	99.55	Deferr.-ungarische Bank-Actien . . . . .	97.60
4 1/2 % ung. St.-Eis.-Anl. i. Gold	124.75	Ungarische Credit-Actien . . . . .	389.50
4 1/2 % ung. „ „ „ i. Silber	101.65	Deferröcherische Credit-Actien . . . . .	363.20
5 % ung. Oestb. v. J. 1876	122.20	20 francs-Stücke . . . . .	9.51
4 % ung. Grundentl.-Obligat.	97.40	Deutsche Reichsmark . . . . .	58.75
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	97.50	London a vista . . . . .	119.85
Ungarische Prämien-Lose . . . . .	152.40	Paris a vista . . . . .	47.62 1/2
4 1/2 % Deferr. Papier-Rente . . . . .	101.75	4 % Deferr. Kronen-Rente . . . . .	101.15
4 1/2 % Deferr. Silber-Rente . . . . .	101.85	R. u. l. Ducaten . . . . .	5.66
4 1/2 % „ „ „	101.85	Italienische Banknoten . . . . .	41.40
4 1/2 % „ „ „	101.85	Bankcreditanstalt mit 40 % jährl. Verz. 101.00	
4 1/2 % „ „ „	101.85	allgemeine Sparcasse IV. Emiffion . . . . .	101.50

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Vom Obergerichtshof an Simon Schöbel aus Martinshof, zur Tagfahrt am 1. August zu erscheinen. Vom Obergerichtshof an R. Nicolae Dateriat, zur Tagfahrt am 5. August zu erscheinen. Vom Obersten Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen auf die Concursmasse des Georg Schuster in Terda bis 17. August. Vom Kronenburger Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen auf die Concursmasse der Jiona Leco in Kronenburg bis 18. August. Vom Kreisobersten Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlass der Jiona Luroci geb. Szöcs in Karatina bis 3. September. Vom Kronenburger Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlass der Elise Forst geb. Klein in Kronstadt bis 5. September. Vom Hermannstädter Gerichtshof zum Nachweis des rechtlichen Besitzes a) des der Jiona Szabo in Hermannstadt, angeblich in Verfall gekommenen „Albina“-Einlagebuchs über 75 fl., b) des der Zalmachler gr.-or. Kirchengemeinde angeblich in Verfall gekommenen „Albina“-Einlagebuchs über 538 fl. 48 kr. bis 16. Juli 1897. Vom Hermannstädter Comitats-Waisenamt zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlass des Stefan Szgmond in Remény bis 16. Juli 1897.

Erledigungen.

Beim Obergerichtshof eine Grundbuchs-Dienerstellen-Stelle. Glücke bis 31. Juli. Beim Fogarasger Obergerichtshof eine Unterrichter-Stelle. Glücke bis 31. Juli. Beim Kreisobersten Gerichtshof eine Grundbuchs-Dienerstellen-Stelle. Glücke bis 2. August. Bei der Schöffengerichtspräsidenten eine Secretärs-abjuncten-Stelle. Glücke bis 3. August. Beim Kreisobersten Gerichtshof eine Bienenotter-Stelle. Glücke bis 5. August. Beim Kreisobersten Gerichtshof eine Kanzlisten-Stelle. Glücke bis 14. August.

Rundmachungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshof, daß die Ehefrau des L. u. R. Rechmanns-Feldwebers Rudolf Spielmann geb. Karoline Schwarz aus Hermannstadt unter Curatel gestellt wurde. Vom Obergerichtshof, daß Katharina Wollgang aus Schäßburg unter Curatel gestellt wurde.

Institut Winterberg,

Wien, Währing, Cottage-Anlagen. Grosses Mädchen-Pensionat, mit Comfort eingerichtet. Schöne Lehr-, Schlaf- und Conversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. Gesunde Lage. — Staatsgiltige Zeugnisse. — Inhaberin Frau Marie Winterberg aus Coblenz am Rhein. [644] 1-3

Dachziegel.

Die besten und billigsten sind zu stellen bei [548] 2-3 Herrn Arpad v. Szent-Kirallyi in Székely-Udvarhely. 3000 Stück Dachziegel kosten zum Beispiel bis zur Bahnstation Hermannstadt fl. 119.—; bis zur Bahnstation Alvincz fl. 123.—.

Dachziegel.

Baumwolldamast-Waaren

für Haus, Ausstattung, Wäder, Hölter etc. benötigt, wende sich an Unterezeichneten. Derselbe hat stets Lager in äußerst preiswerthen Partien von Weinen-Damaststüchern, Handtüchern, Servietten, Kaffeetüchern mit und ohne Goldsaum, weiß und färbig, mit kleinen Webleben (20%) unter dem Erzeugungspreis. Specialität: schlesische Gebirgsleinwand in allen Breiten. Auch liefert Oesterreicher echt englische Weinen- und Leinenbattist-Zaichentücher in prachtvollen Dessins, guter Qualität, zu billigsten Preisen. Versandt per Nachnahme. Muster und Preise auf Verlangen.

Max Konstandt,

Verandhaus schlesischer Leinen- und Leinen-damast-Waaren, Bennisch (Oesterr.-Schlesien). [478] 8-15

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbedrückung (Osnante) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. [268] 11-36

Simbeerjast

vorzüglichster Qualität ist en gros & en détail billig zu haben bei

T. Zweier, Specerei-Handlung, Hermannstadt, Elisabethgasse Nr. 59.

Darüber findet ein Lehrling aus gutem Hause Aufnahme. [518] 3-3

Stellen-,

Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für sämtliche in- u. ausländischen Zeitungen

besorgt prompt und billig die Annoncen-Expedition von

Heinrich Schalek,

Wien, I., Wollzeile II. Gegründet 1873. Kosten-Voranträge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco. Telephone Nr. 809. Postparcassen-(Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804316. Mit Stellen- und sonstigen Geschäfts-Vermittlungen befaßt sich meine Firma nicht. [20] 24

Fahr-Ordnung

auf den Linien der L. ung. Staats- und Vicinal-Eisenbahnen.

Giltig seit 1. Mai 1896.

1. Budapest—Groszwardein—Krausenburg—Kronstadt—Breda—Pulafsch. a) Eilzug (via Arab): Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — b) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — c) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — d) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — e) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — f) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — g) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — h) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — i) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — j) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — k) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — l) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — m) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — n) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — o) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — p) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — q) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — r) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — s) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — t) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — u) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — v) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — w) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — x) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — y) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — z) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — aa) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — ab) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — ac) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — ad) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — ae) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — af) Eilzug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 15 M. Abends. Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36 M. Früh. Anf. in Pulafsch 11 Uhr 25 M. Vorm. — ag) Eilzug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittag; Anf. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Anf. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Anf. in Breda 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Anf. in Krausenburg 12 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Anf. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Anf. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Anf. in Breda 6 Uhr 29 M. Früh; Abg. 6 Uhr 36